

EliteAkademie: Dritter Jahrgang verabschiedet

32 Absolventen der Bayerischen EliteAkademie, darunter zehn TUM-Studierende, erhielten Ende November 2002 von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber ihre Abschlussurkunden.



Die EliteAkademie vermittelt hochqualifizierten Studentinnen und Studenten Querschnittsdenken und fördert Management- und Teamfähigkeit sowie Führungskompetenz

Foto: Heinz Firsching

den. In der zweijährigen, studienbegleitenden Ausbildung haben sie Fähigkeiten wie interdisziplinäres Denken und verantwortungsbewusstes Entscheiden unter hohem Zeitdruck trainiert und konnten im Top-Management der Förderfirmen der EliteAkademie umfangreiche Auslandserfahrung sammeln. So hält sich Stefan Pötzl, TUM-Student der Fachrichtung Maschinenwesen, gerade bei den Siemens Services in New York auf, und Tony Horneff, Fachrichtung Chemie, bei der Firma Medigene im kalifornischen San Diego. Bei der Feierstunde überreichten die Absolventen dem Ministerpräsidenten das erste Exemplar ihrer einjährigen Projektarbeit zum Thema »Energieversorgung im 21. Jahrhundert - Globale Herausforderungen, lokale Verantwortung« und stellten die Ergebnisse der Arbeit vor. In sieben Projektgruppen hatten sie, begleitet von Tutoren aus Wirtschaft und Wissenschaft, Themen wie das Spannungsverhältnis zwischen Versorgungssicherheit, Ökologie und Ökonomie in der Energieversorgung des 21. Jahrhunderts oder Zukunftschancen wasserstoffbetriebener Fahrzeuge bearbeitet.

Mit der in Deutschland einzigartigen Einrichtung der Bayerischen EliteAkademie hat der Freistaat eine Vorreiterrolle bei der Vermittlung hochschulbegleitender Zusatzqualifikationen für angehende Führungskräfte in der Wirtschaft übernommen. Seit ihrer Gründung im Juli 1998 hat sich die Akademie als feste Größe nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb Bayerns etabliert. Die Bewerberzahlen haben sich inzwischen verdreifacht - allein im Jahr 2002 meldeten sich fast 200 Interessenten. Der Unterricht an der Akademie begleitet die Hoch-

schulausbildung und findet in der vorlesungsfreien Zeit in drei Ausbildungsblöcken und

einem Auslandspraktikum im Management der Förderfirmen statt. Die Akademie wird von einer gemeinnützigen Stiftung getragen und als gemeinsame Einrichtung der Wirtschaft unter Mitwirkung der Universitäten privat finanziert. Mittlerweile stehen weit mehr als 15 Millionen Euro an Spenden aus der Wirtschaft zur Verfügung. Rund 40 bayerische Unternehmen zählen zum Kreis der Förderfirmen.

Forschungspreis für Horst Kessler

Für seine Spitzenforschung im Bereich der Proteinchemie wird Prof. Horst Kessler, Ordinarius für Organische Chemie der TUM in Garching, mit dem diesjährigen Forschungspreis der Philip Morris Stiftung ausgezeichnet. Er teilt sich den mit insgesamt 100 000 Euro dotierten Preis mit drei weiteren Forschern und Forscherteams. Der 62-jährige Biochemiker untersucht, wie Proteine in lebenden Organismen zu Zusammenspielen oder sich gegenseitig blockieren. Dabei hat er die Analyse-methode der Kernresonanz-Spektroskopie so verfeinert, dass man heute Form und Struktur kleiner Eiweißmoleküle, der Peptide, in natürlicher Umgebung exakt bestimmen kann. So wird es möglich, auch komplizierte dazu passende Strukturen zu finden, die sich wie die Teile eines Druckknopfs ergänzen und gemeinsam wirksam werden. Derartige Wechselwirkungen, Grundlage vieler biologischer Prozesse, lassen sich durch Kesslers Arbeiten nachahmen, etwa um künstliche Oberflächen biologisch verträglich und stabil zu beschichten. Weitere breite Anwendungen werden für die Entwicklung von Arzneimitteln erwartet. Die Verleihung des Preises findet am 4. Juni 2003 in der Münchner Pinakothek der Moderne statt.